

Ontario, [Kanada](#), hat seit Sonntag Impftermine auf Kinder ab 12 Jahren ausgeweitet. Mehr als eine Woche vor dem geplanten Termin. Die Kinder können ohne Einwilligung der Erziehungsberechtigten einen Impftermin in den Impfkliniken der Stadt Toronto buchen [1]. Jeder, der in Ontario 12 Jahre und älter ist, hat derzeit Anspruch auf einen COVID-19-Impfstoff von Pfizer.

Der Bürgermeister von Toronto sagte, dass der vorgezogene Termin auf die Bitte einiger öffentlicher Gesundheitseinheiten vorgenommen worden sei, „um Hindernisse für Familien zu beseitigen, die Impfstoffe beantragen“. Er sagte ferner: „Wir möchten, dass alle geimpft werden, einschließlich unserer jüngeren Bewohner, damit sie sicher und vor diesem schrecklichen Virus geschützt sind. Je früher wir alle geimpft sind, desto eher ist diese Pandemie vorbei. Also bitte, wenn Sie und Ihre Familie es nicht sind.“ geimpft und doch so schnell wie möglich einen Termin vereinbaren.“

Zustimmung der Eltern ist möglicherweise nicht erforderlich

Die Stadt Toronto rät: „Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren sollten über die Vorteile und Risiken einer Impfung mit einem Elternteil oder einem vertrauenswürdigen Erwachsenen sprechen. Die Zustimmung der Eltern ist möglicherweise nicht erforderlich, wenn der Jugendliche in der Lage ist, die Entscheidung zu treffen. Dies bedeutet, dass der Jugendliche Informationen über den Impfstoff verstehen muss, warum er empfohlen wird und was passieren wird, wenn er eine Impfung akzeptiert oder ablehnt.“

Die Kinder sind dem mehrfachen Druck durch Schule, Medien und impfwilligen Eltern ausgesetzt. Dass die Behörden so weit gehen, Eltern, die eine Gentherapie für ihre Kinder ablehnen, Rechte und Pflichten abzusprechen, ist eine neue Entwicklungsstufe des Fanatismus.

Das Video zeigt: „Die Polizei bewacht die Front, um zu verhindern, dass die Eltern eingreifen.“ (NitayaD.Stahl, t.me/nityatelegram/17526)



Vorsätzliche Körperverletzung

In der Provinz Ontario müssen Jugendliche mindestens 18 Jahre alt sein und einen gültigen, von der Regierung ausgestellten Lichtbildausweis besitzen, um sich tätowieren zu lassen. Eltern haben jedoch die Möglichkeit, ihren Kindern ab dem 16. Lebensjahr Tätowierungen zu ermöglichen. Der Tätowierer Playhouse verlangt die schriftliche Zustimmung der Eltern für Personen unter 18 Jahren und die Anwesenheit der Eltern während der Tätowierung. [2] „Dies geschieht, um uns und unsere Kunden zu schützen und um sicherzustellen, dass die Person, die sich tätowieren lässt, eine fundierte Entscheidung trifft“, sagt der Tätowierer.

Playhouse warnt:

„Wenn Sie auf ein Geschäft stoßen, das diese Standards nicht einhält, empfehlen wir dringend, es zu meiden. Es ist nicht nur unglaublich verantwortungslos, sondern auch ein Hinweis darauf, dass möglicherweise andere Standards übersehen werden.“

Eine Tätowierung geht unter die Haut und stellt daher in Deutschland tatbestandlich eine vorsätzliche Körperverletzung im Sinne von § 223 Strafgesetzbuch (StGB) dar. Bei Minderjährigen ist grundsätzlich auch die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters, also in aller Regel der Eltern erforderlich. [3]

Quellen:

[1]

<https://www.toronto.ca/home/covid-19/covid-19-protect-yourself-others/covid-19-vaccines/covid-19-how-to-get-vaccinated/>

[2] <https://playhousetattoos.com/tattoo-age-canada/>

[3]

<https://www.anwalt.de/rechtstipps/tattoos-rechtsfragen-rund-um-das-taetowieren-188204.html>

Wenige Monate später, 27. November 2021: „Generalstaatsanwalt Lametti hat ein Vorhaben vorgestellt, wonach aggressiver Protest vor Krankenhäusern streng geahndet werden kann.“



Werbung

Karoline Kuhls

FAKE NEWS



Fake News (auf dt. etwas »Falschmeldungen«): Im Stil an echte Nachrichten angelehnte, gezielt in die Welt gesetzte Unwahrheiten, die sich meist über Soziale Medien verbreiten. Auch: beleidigender Ausdruck für unfähige Berichterstattung oder Medien, ähnlich dem deutschen »Lügenpresse«.

CARLSEN KLARTEXT